



Hans-Hermann Schlüter
Steuerberater

Der Berater im Ratingprozess

Das erfolgreiche Absolvieren eines Ratingprozesses verlangt umfassenden Einsatz und Wissen aller Beteiligten: Unternehmer, Rating-Berater, Bank.

Die Ratingberatung erfordert eine fundierte Ausbildung, umsichtiges Vorgehen und praktische Erfahrungen. Neben der Kenntnis verschiedener (bankinterner und externer) Rating-systeme sind vor allem umfassendes betriebswirtschaftliches Wissen sowie Erfahrungen im Rating wichtig. Neutrale Distanz und die Bewertung der Ergebnisse unabhängig von der Beratung sind weitere wesentliche Aspekte.

Die gründliche Vorbereitung seitens des Unternehmers ist der erste unerlässliche Schritt im Ratingverfahren. Eine zentrale Rolle in der Vorbereitung spielt die Aufbereitung der Jahresabschlussdaten. Nur eine zeitnahe, umfassende und analysegerechte Erfassung der Unternehmenszahlen gewährleistet eine systematische und realistische Darstellung der Finanz-, Ertrags- und Vermögensverhältnisse. Erfahrungen zeigen, dass mittelständische Unternehmen ihren Fokus noch stärker auf vollständige, gut strukturierte, aktuelle und transparente Unterlagen legen müssen. Wer in diesem Bereich gut organisiert ist, vermeidet später Zeit und Kosten durch die Aufbereitung von Daten. Überaus sinnvoll ist es, wenn die Unternehmen und ihre Partner frühzeitig (z.B. durch Pflichtenhefte, Checklisten) in den Prozess einbezogen werden.

Steuer- oder Unternehmensberater sind per se keine ausgewiesenen Rating Advisors. Durch die Anwendung entsprechender Tools können allenfalls erste Anhaltspunkte über die Situation eines Unternehmens gewonnen werden. Eine detaillierte Analyse der Erfolgs- und Risikopotenziale ist dadurch nicht möglich. Für die Erarbeitung zukunftsichernder Maßnahmen eines Unternehmens ist diese aber unbedingt erforderlich.

Aus dem erfolgreich absolvierten Prozess ergibt sich abschließend eine fundierte Beurteilung des bewerteten Unternehmens. Sie kann eine solide Basis für dessen Geschäftspolitik sein.